

sehr geschützt gegen den Nordwestwind eingepflanzt, sie ist uns dafür dankbar und blüht üppig zu meiner und meines Gatten Freude."

Auf den wohlgepflegten Wegen des Gartens weitergehend, unterhielt sich Frau Westing eifrig mit dem jungen Manne über die Natur und ihre Schönheiten; sie mußte zugeben, daß Harm ihr, der sie eine scharfe Beobachtungsgabe besaß, doch bei weitem überlegen sei. Infolgedessen interessierte sie sich bald für den jungen Mann, der ihr umsomehr Respekt einflößte, als die meisten Schüler der höheren Lehranstalten, mit denen sie in Berührung gekommen war, alles andere eher zu beurteilen wußten, als die Eigenheiten der Natur.

Als Frau Westing Harm zum Abschiede die Hand reichte, mußte er versprechen, öfter mit ihr zu plaudern und sie zu diesem Zwecke in Stunden, während welcher sie von Berufspflichten nicht in Anspruch genommen sei, in den Gartenanlagen des Kurhauses aufzusuchen.

Gern folgte Harm diesem Wunsche, und von nun an sah man ihn häufig in anregendem Gespräch mit der geistreichen Frau, wobei oft genug seine Wangen vor Eifer zu glühen begannen.

